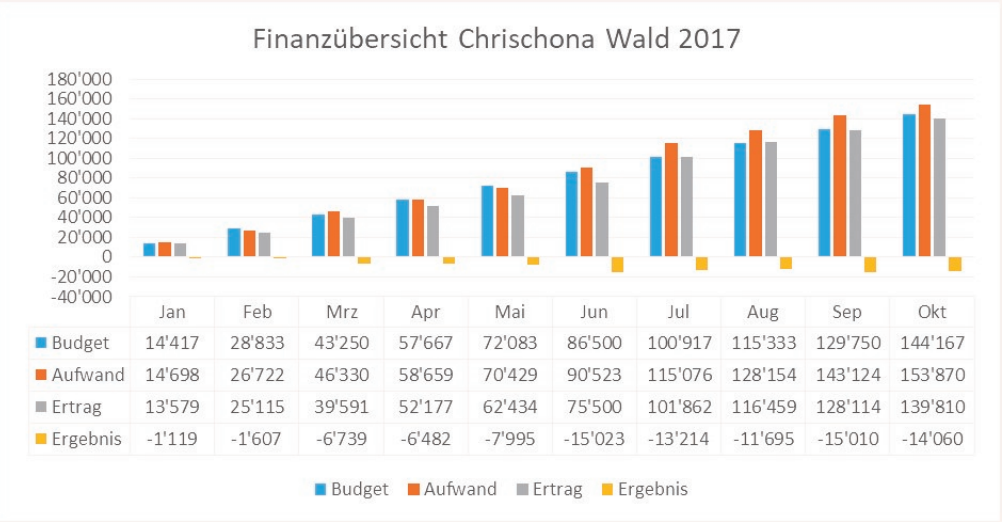


Finanzübersicht per 31. Oktober 2017



Die Grafik zeigt auf, dass wir nach wie vor mit einem grösseren Minus unterwegs sind. Bereits an der Gemeindeversammlung wurde erläutert, dass das Ausbleiben von wenigen Zahlungen in einer kleinen Gemeinde wie der Chrischona Wald schnell spürbar ist.

Herzlichen Dank für euer Beitragen und eure Unterstützung.

Erika Hess & Peter Grossholz

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Alfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION:
DANIEL REHFELD, BEATRICE ELMER

LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 110 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 31. JANUAR 2018

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

Januar 2018

Mo	1	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
So	7	09:30	Missionsgottesdienst mit Urs Wolf (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	8	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	9	08:00	Missionsgebet
Fr	12	20:00	Jugendgruppe
Sa	13	13:30	Jungschar
So	14	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	15	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	16	09:00	Frauengesprächskreis
Di	16	19:15	Gemeindegebet
Fr	19	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	19	20:00	Jugendgruppe
So	21	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	22	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	23	08:00	Missionsgebet
Do	25	07:00	Allianzgebet
Do	25	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	26	20:00	Jugendgruppe
Sa	27	13:30	Jungschar
So	28	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	29	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	30	19:15	Gemeindegebet

Ergänzungen Januar & Februar
20.01. Männertag in Winterthur
03.02. Jugend-Skitag

Februar 2018

Fr	2	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	2	20:00	Jugendgruppe
So	4	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	5	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	6	08:00	Missionsgebet
Fr	9	20:00	Jugendgruppe
Sa	10	13:30	Jungschar
So	11	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	12	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	13	09:00	Frauengesprächskreis
Di	13	19:30	Gemeindegebet
Do	15	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	16	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	16	20:00	Jugendgruppe
So	18	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	19	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	20	08:00	Missionsgebet
Do	22	07:00	Allianzgebet
Fr	23	20:00	Jugendgruppe
So	25	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	26	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	27	19:15	Gemeindegebet



■■■■■■■■■■
EDITORIAL



Gott bewegt!

„Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel!“ Dieses „noch einmal“ deutet hin auf die Veränderung des Beweglichen, weil Erschaffenen, damit das Unbewegliche bleibe. Darum, weil wir ein unbewegliches Reich empfangen, lasset uns Dank beweisen, durch welchen wir Gott wohlgefällig dienen wollen mit Scheu und Furcht! Hebr. 12,26-28

Wir leben in einer sehr bewegten Zeit, Tendenz zunehmend: Erdbeben, Kriege, oft auch unser persönliches Leben. Der kurzsichtige Mensch klagt Gott an; warum lässt Er das zu? Die Bibel bezeugt uns: Gott macht keine Fehler! Wir sollten vielmehr fragen: „**Wozu** geschieht das?“ Vers 27 gibt Antwort: Damit das Unbewegliche bleibe; das ist SEIN REICH (V28)!

Sind wir daran, uns auf dieses Reich vorzubereiten, uns „anzuklimatisieren“? Jetzt, heute?

Jesus lehrte die Jünger beten: „Dein Reich komme.“ Es geht um ein **Königreich – Jesus ist der König!**

- Viele Gleichnisse von Jesus reden davon: Das **Himmelreich** ist gleich...
- Apg. 1,3: „Indem Jesus während 40 Tagen ihnen erschien und über das **Reich Gottes** redete...
- Jes. 9,5: Der Mehrung der Herrschaft und des Friedens wird kein Ende sein auf dem Throne Davids und in seinem **Königreich!** Beachte den Zusammenhang von Herrschaft und Friede!
- Röm. 14,17: Das **Reich Gottes** ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.

Ist uns das Beständige vertraut: sein Wort, sein Reich? Oder ist unser Leben erfüllt mit dem, was keinen Bestand hat? Die Zukunft wird es zeigen.

Daniel Wildermuth

Januar & Februar 2018

doppel:punkt

KiGo – Der Gottesdienst für die „Kleinen“



Parallel zum Gottesdienst treffen sich die Kinder am Sonntag jeweils zu ihrem eigenen Angebot – dem KiGo. Ein Ort, wo sie Gott erleben dürfen – in einer Art die ihrem Alter entspricht. Dies ist möglich dank einem 4-köpfigen Team, das sich wöchentlich mit viel Herzblut einsetzt.

Kinder sind Teil unseres Lebens und sollen daher auch Teil des Gottesdienstes sein. Nach ein bis zwei Liedern und einigen Infos verlassen sie jedoch den Gottesdienstsaal, um in den KiGo zu gehen. Begleitet werden sie von einer Leiterin/einem Leiter und einer Hilfsperson. Im KiGo nehmen Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 5. Klasse teil. Momentan sind das bis zu 13 Kinder. Unser Leiterteam besteht aus vier Personen: Denise, Brigitta, Liselotte und Miriam und den jeweiligen Hilfspersonen.



Nun, wie verläuft ein Vormittag im KiGo? Meistens stürmisch und aufgestellt treffen die Kids im KiGo-Raum ein. Die einen sitzen ruhig auf dem Bänkli, andere verstecken sich und wollen zuerst gesucht werden, wieder andere müssen noch einen kleinen Kampf ausfechten, bevor es losgehen kann. Bei der Begrüssung können die Kinder Erlebtes erzählen. Mittels eines Spiels versuchen wir, sie aufs Thema des heutigen Vormittags einzustimmen. Dann singen wir meist 2-3 Lieder; die begleitende Musik einer CD ist dabei hilfreich. Danach wollen wir den Kids eine biblische Geschichte näherbringen. Manchmal erzählen wir sie oder die Kinder können sie selber erarbeiten durch Rätsel, Spiele oder Bibellesen. Anschliessend gibt es eine Vertiefung der Geschichte durch Basteln, Nachspielen der Geschichte oder persönliche Gespräche. Einige Kinder ziehen es jedoch vor, nach draussen zu gehen und Fussball zu spielen (drinnen ist es nicht erlaubt ☺). Im KiGo hat jedes Kind ein eigenes Storybook, in welches es einen Eintrag zum Thema machen kann. Für einen solchen KiGo-Vormittag müssen wir LeiterInnen nicht alle Ideen selber bringen. Wir arbeiten mit dem Kibi-Treff vom Bibellesebund. Da gibt es für jeden Sonntag eine fertig erarbeitete Lektion mit vielen Vorschlägen. Aufgrund der Altersunterschiede der Kids sowie der verschiedenen Interessen und Fähigkeiten braucht es oft mehrere Vertiefungsmöglichkeiten. Da wir die Unterstützung einer Hilfsperson haben, können wir eher auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kids eingehen.

Manchmal verläuft der KiGo etwas wild und unruhig, dann gibt es Momente, in denen die Kids ganz aufmerksam sind und auch erzählen, was sie mit Gott erlebt haben. Sie vertrauen den Leitern Gebetsanliegen an oder beten laut im KiGo. Ich finde es immer wieder schön zu hören, wie die Kids mit Gott unterwegs sind.

Möchtest du auch gerne mal einen Vormittag mit „unseren“ Kids verbringen?

Miriam Moser

„Der Doppelpunkt würde mir fehlen“

Wird unser Gemeindeblatt gelesen? Soll es weiter bestehen? Und wenn ja – in welcher Form? Mit diesen Fragen haben wir Euch in der letzten Ausgabe konfrontiert. Mit Antworten wurden wird zwar nicht überschwemmt, aber wir spüren dennoch eine grosse Verbundenheit. Hier folgt die Auswertung.

Rund 120 Exemplare werden pro Auflage gedruckt – exakt 10 Prozent der Leserinnen und Leser haben sich aufgrund unserer Umfrage zurückgemeldet. Diese Quote stimmt zwar nicht gerade euphorisch, aber ehrlicherweise muss auch gesagt werden, dass diejenigen, die sich gemeldet haben, eine grosse Solidarität für den Doppelpunkt spüren lassen. Woran man das merkt? 11 von 12 Personen lesen den Doppelpunkt „immer“, jemand sporadisch. Und von denen, die den Doppelpunkt „immer“ lesen, lesen die meisten auch alle Rubriken. Erfreulich ist ebenfalls, dass der Doppelpunkt praktisch allen fehlen würde. Nur jemand schreibt: „Vermutlich nicht.“

Zu den beliebtesten Rubriken gehören das „Editorial“ und die „Fragen an“. Überhaupt scheint es, als ob die persönlichen Erlebnisse und das Vorstellen der Gemeindebesucher am meisten Beachtung finden. „Ich finde es gut, wenn Leute zu Wort kommen, die man sonst nicht hört.“, schreibt jemand. Oder jemand stellt fest, dass er vor allem die Interviews und Porträts der Leute vermissen würde.

Die Wünsche und Vorschläge halten sich in Grenzen. Jemand wünscht sich, dass in der Agenda die aussergewöhnlichen und Missions-Gottesdienste konkreter erwähnt werden. Jemand schlägt vor, dass es mehr Informationen aus den Arbeitsgruppen der Gemeinde geben sollte. Und es gibt auch Stimmen, die den Doppelpunkt lieber schlanker, dafür häufiger sehen würden. Der Grundtenor lässt sich in folgendem Statement zusammenfassen: „Ihr macht das super. Merci vielmals.“

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für das ermutigende Mitdenken. Wir sind aber auch froh, wenn Ihr den Doppelpunkt künftig mit Euren Beiträgen und Ideen bereichert. Ob ein Erlebnis mit Gott, ein Bericht aus Eurem Hauskreis oder eine verbindliche Mitarbeit im Team – es gibt verschiedene Möglichkeiten uns zu unterstützen. In diesem Sinne – bis bald.

Daniel Rehfeld

Der Herr, der heilige Gott Israels, hat zu euch gesagt: „Wenn ihr zu mir umkehrt und stillhaltet, dann werdet ihr gerettet. Wenn ihr gelassen abwartet und mir vertraut, dann seid ihr stark.“
Jesaia 30,15

Tjena och hälsningar från Sverige!

Ein halbes Jahr Stockholm: Das bedeutet lange Sommertage im August und einbrechende Dunkelheit vor drei Uhr nachmittags im Dezember. Für mich bedeutete das aber auch, dass ich von Familie und Freunden Abschied nehmen, mich für ein Austauschsemester in einem völlig neuen Umfeld zurechtfinden und das E von ‚ETH‘ mit einem K von ‚KTH‘ (Kungliga Tekniska Högskolan) auswechseln musste. Währenddem ich diese Zeilen schreibe, bricht der letzte Viertel meines Austauschsemesters an. Ich kann auf eine grossartige Zeit zurückblicken, in der ich einiges an Gelassenheit gewonnen habe. Denn diese und besonders ein grosses Vertrauen waren oftmals sehr hilfreich, wenn plötzlich wieder vieles anders kam als ich es mir im Vorfeld ausgemalt und geplant hatte. Ich spürte von Anfang an, dass meine Zeit in Schweden schon von jemand anderem vorbereitet war: Als ich bereits am Flughafen Leute kennenlernen konnte, welche mittlerweile gute Freunde von mir sind.



Nach einem Intensivkurs in der schwedischen Sprache im Sommer (nein, ich spreche unterdessen nicht wirklich Schwedisch), folgte die erste Reise in meinem Gastland. Der Start des Semesters erfolgte dann direkt im Anschluss. Neben den Vorlesungen und Arbeiten blieb glücklicherweise noch einige Zeit, um die Stadt und deren erweiterte Umgebung kennenzulernen. Inzwischen kenne ich die besten Cafés für Zimtschnecken, habe die Nordlichter gesehen und weiss, wo man im Schärengarten vor Stockholm sein Zelt aufstellen kann. Mein Fazit nach diesen Erfahrungen: Schweden ist ein grossartiges Land, um die Zeit in vollen Zügen zu geniessen.

Auch wenn die Organisation meines Austauschsemesters mit zwei Fehlversuchen eher zäh verlaufen ist, bin ich heute sehr glücklich im Umfeld, in welches es mich schlussendlich verschlagen hat. Von den Reisen nach Trondheim und Kapstadt (die ursprünglich ange-dachten Gaststädte) träume ich heute schon. Bis dahin müssen aber noch einige Arbeiten geschrieben, muss Weihnachten in Stockholm gefeiert und schliesslich wieder die Schweiz mit all ihren Vorzügen, Bergen und natürlich den Menschen genossen werden. Auch wenn die grosse Welt ruft, ist es schön zu wissen, dass ich immer wieder in meine Heimat zurückkehren kann und dies auch gerne mache.

Vi ses i Schweiz!

Jasmin Sartorius